

Auf Kurs in Richtung Zukunft

Rupert Kellner und Petra Wolfinger kämpfen mit ihrem Katamaran „Largyalo“ gegen die Klima-Katastrophe – In 1000 Tagen um die Welt

Never live for less than your dreams – sometimes, somewhere, somehow – you'll get it!" Ob Rupert Kellner und Petra Wolfinger diesen Satz der US-amerikanischen Schriftstellerin Danielle Steel im Sinn hatten, als sie im März 2000 nach vier Jahren intensiver Vorbereitung damit begannen, in einer Halle des Betonwerks in Pforzheim ihren knapp 20 Meter langen Katamaran „Largyalo“ in Eigenregie zu bauen, ist nur schwer zu sagen. Fest steht aber, dass das Paar aus Birkenfeld-Gräfenhausen ihrer gemeinsamen Vision Stück für Stück Leben eingehaucht hat. „Wenn man den Traum vom eigenen Schiff ernsthaft verwirklichen will, muss der Traum zum festen Ziel werden“, sagt Kellner. Gemeinsam mit seiner Frau Petra Wolfinger hat er bereits ein langes Stück Wegstrecke hinter sich gebracht.



Am Ziel sind sie deshalb aber noch lange nicht. Ganz im Gegenteil. Mit einer Reise „in 1000 Tagen um die Welt“ und einer gewichtigen Nachricht an Bord, geht es im Sommer 2012 erst so richtig los. „Wir wollen unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten“, bringt es der ehemalige EDV-Unternehmer auf den Punkt. Was sich idea-



listisch anhört, hat jedoch Hand und Fuß, verfolgt einen festen Plan. „Wir wollen die Menschen sensibilisieren für die globalen Themen

unserer Zeit: Erhaltung einer intakten Umwelt, schonender Umgang mit Ressourcen und fossilen Energieträgern, Schutz kultureller Werte, das alles sind Fragen, die grenzüberschreitend diskutiert – und beantwortet werden müssen“, sagt Kellner.

Mit solch einem hehren Ziel an Bord versteht es sich von selbst, dass „Largyalo“ mit einem einzigartigen Energiekonzept unterwegs ist. „Um Umweltprojekte effizient durchzuführen ist es ganz wichtig, dass man authentisch ist“, so Kellner. Wind und Sonne sorgen daher über Segel, Solarkollektoren und Turbinen für die Fortbewegung sowie die Deckung des gesamten Energiebedarfs an Bord. „Das Schiff ist ein echtes ‚Zero-Emission-Fahrzeug‘“, sagt der gebürtige Rosenheimer nicht ohne Stolz. Bei der Ausarbeitung habe er unter anderem mit Studenten der Hochschule Pforzheim zusammengearbeitet, die unter Anleitung von Prof. Felleisen einige Projektarbeiten durchgeführt haben. Zudem bestehen ihm zufolge über 90 Prozent des Katamarans aus nachwachsenden Rohstoffen.

Doch es ist die Reise selbst, die im Zentrum des Kellner-Wolfinger-Konzepts steht. Der Hochsee-Katamaran

Zum Thema

Die Arche der Ideen unter Segel

Der Katamaran ist 20 Meter lang und zehn Meter breit, bietet zwölf Gästen in sechs Doppelkabinen Platz (plus Crew) und ist mit allem Komfort ausgestattet, um einen angenehmen Aufenthalt an Bord zu gewährleisten. Das Schiff bietet ideale räumliche Voraussetzungen für Dialogsessions, Workshops und Trainings oder PR-Veranstaltungen. Nach Sonnenuntergang wird der Katamaran zum schwimmenden Kino. Mit einer Großleinwand von neun Metern Breite und der gesamten Projektionstechnik auf dem Schiff, sind Filmvorführungen wie Reiseberichte, Reportagen und Dokumentationen ganz nah am Strand oder im Hafen möglich. Wie schon 2008 beim IUCN World Conservation Congress oder bei Grossveranstaltungen wie dem UN Congress for sustainable Development in Rio de Janeiro wird die Kampagne als Side Event teilnehmen. Mit Gesprächsrunden an Bord, Exkursionen, Filmvorführungen und öffentlichkeitswirksamen Aktionen wird „Die Arche der Ideen“ das große internationale Medieninteresse nutzen, um ihre Botschaften zu verbreiten.

Weitere Informationen erhalten Interessierte bei r.kellner@thearkofideas.org

„Largyalo“ wird sich als „Arche der Ideen“ auf den Weg zu wichtigen Metropolen und Brennpunkten des Weltklimas machen. Startpunkt ist in Hamburg, anschließend wird das Schiff auf den Weltmeeren unterwegs sein. „Die ‚Arche der Ideen‘ ist eine Kommunikationsinitiative, die einen intensiven weltweiten Dialog rund um die genannten Zukunftsthemen ermöglichen soll“, so

te Region Nordschwarzwald sieht. „Die ‚Arche der Ideen‘ bietet der Stadt, aber auch Unternehmen der Region, die entweder durch ihr engagiertes Umweltmanagement oder durch innovative Produkte ihren eigenen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit leisten, eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch mit anderen. „Gleichzeitig wird die Identifikation und das Interesse der

Bürger für die eigenen Klimaschutzziele gesteigert“, ist Kellner überzeugt. Die „Arche der Ideen“ werde auf ihrer Reise um die Welt die Stadt und die Region Nordschwarzwald auf dem Weg in die Zukunftsfähigkeit begleiten und Unternehmen die Möglichkeit geben, sich öffentlich für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu engagieren.

Yvonne Dast-Kunadt



Kellner, der das internationale Medieninteresse nutzen möchte, um jene Botschaften optimal zu platzieren, die sich aus dem Wissens- und Erfahrungsaustausch der Passagiere an Bord, aber auch aus Land-Konferenzen, Workshops und Events ergeben. Positive Beispiele für gelungene Nachhaltigkeits-Projekte sollen durch öffentlichkeitswirksame Aktionen und eine vernetzte Medienarbeit dokumentiert werden. „Ziel ist es, weltweit Menschen zu mobilisieren, sich künftig aktiv für eine intakte Umwelt einzusetzen“, so der Visionär. „Die einzigartige Atmosphäre an Bord wird wie ein Katalysator wirken und ein ‚Klima des Wandels‘ erzeugen“, schwärmt er.

Kellner ist davon überzeugt, dass das Charisma dieses Schiffes, das Abenteuer einer Weltreise, die Themen Natur und Umwelt, und die Gedanken über die eigene Zukunft ein großes Publikum sehr emotional und sehr direkt ansprechen werden. „Damit werden auch diejenigen erreicht, die sich bislang mit Themen wie Klima- und Umweltschutz, Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz oder Nachhaltigkeit nur bedingt beschäftigen“, so der 56-Jährige, der in der ganzen Aktion auch ein großes Potenzial für Pforzheim und die gesamt-



Fotos: Marius Wehrli